

und ich meineundsage

von hn. lyonga

Ich sage
es gibt viele Möglichkeiten, in einem anderen Land mit einem
Traum im Mund zu sterben

Ich sage
irgendwo auf der Welt wird ein Schwarzes Mädchen gegen ihren
Willen in einem Raum festgehalten

Ich sage
PapierkramArbeit und WirkungsMächte

Ich sage
StempelUnterschriftenUndUmschläge

Ich sage
Duldung

Ich sage
weißeEinrichtungen verhöhnen, missbrauchen und traumatisieren
weiterhin

Ich sage
die Politik der Ausgrenzung tarnt sich als Formsache

Ich sage
Hierarchien, Weißsein und rassistische Strukturen

Ich sage
jeden Tag kollabieren Körper
unter dem Gewicht der Regierungen

Ich sage
eines Tages werde ich meinen Nichten erklären müssen, wie
SchwarzeMenschensterben in Deutschland

Ich sage
es gibt hier viele Möglichkeiten
wie ein Schwarzer Mensch in der GewaltderPolizei sterben kann

Ich sage
in Deutschland kann ein Mensch in einer Polizeizelle in Flammen
aufgehen oder durch Schusswunden in einem Jobcenter sterben
oder gefoltert – ausgestreckt auf einem Krankenhausbett

Ich sage
die GanzheitderKörper werden vermisst

Ich sage
wir sind es leid, unsere Namen auf Spruchbänder
zu schreiben und Koalitionen zu bilden, um amLebenzubleiben

Ich sage
die Zeichen stehen auf Sturm- grell und überdeutlich

Ich sage
Die Staatsapparate finden immer neue Wege
einer richtigen Untersuchung in Fällen von Polizeibrutalität zu
entgehen

Ich sage
die Macht, sich der Justiz zu entziehen

Ich sage: Politiker*mitPapieren (Flyern)

Ich sage
seitSechzehnJahren
und ich bin nicht wahlberechtigt

Ich sage
meine Gebete beginnen und enden
mit - ich will nicht mit dem Gesicht nach unten auf der Straße und
Fußabdrücken um meinen Hals sterben (& einem Seufzer)

Ich sage
Klang
Ich sage Gewehrschüsse&Kirchenglocken

Ich sage
Ich bin nicht sicher, ob ich rechtzeitig nach Hause komme, um
meine Großmutter zu beerdigen
ohne meinen *AufenthaltsTitel* zu verlieren

Ich sage
Bluthochdruck und der Schock eines Ablehnungsbriefes können sich
zu etwas Tödlichem zuspitzen

Ich sage
mein Leben ist in Zwei geteilt
gefangen zu sein in etwas, das sicher scheint
& von dem Schutz, den es verspricht, gefesselt zu sein

Ich sage
in unserem Haushalt ist Bürokratie ein Thema,
greifbar genug, um für sich selbst zu existieren

Ich sage
in den vielen Jahren, in denen mein Körper bürokratische Prozesse
durchlaufen hat, habe ich gelernt

Ich sage
wenn man etwas genug liebt
lebt man mit der Angst, es zu verlieren oder es zu werden

Ich sage
Ich werde

Ich sage
diese Geschichte hat Wurzeln

Ich sage
wir haben Namen, an die ihr euch erinnern werdet

ÜberSetzung von sonja hohenbild und hn. lyonga



hn. lyonga ist ein in Berlin lebender Dichter, Essayist, Schaffender und Schriftsteller. Derzeit ist er Masterstudent der Amerikanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat einen Bachelor in Amerikanischer Kultur und Soziologie an der Universität Kassel. Er ist Gründungsmitglied der Black Student Union an der Humboldt-Universität und Mitglied des Kuratoriums von BARAZANI.berlin - Forum Kolonialismus und Widerstand - wo er mitorganisiert. Er nimmt an Protesten teil, arbeitet an Projekten und Ideen, die darauf abzielen, marginalisierte Stimmen im dekolonialen Rahmen zu bündeln. Derzeit schreibt er an seiner MA-Dissertation über die Politik des Wartens: eine Echographie schwarzer Leben in der postkolonialen Literatur.

Für Fragen, eine mögliche Zusammenarbeit und um seine Arbeit zu verfolgen, können Sie ihn per E-Mail erreichen: hnyonga@gmail.com und in den sozialen Medien (Instagram und Twitter) unter [@hn_lyonga](https://www.instagram.com/hn_lyonga)